

sie nochmals vor Erich gebracht, neben dem Eva das Zwerggle stand, das sie wieder bezichtigte, sie habe mit der Herzogin und Hilborg von Weihe in des Amtmanns Garten zu Calenberg Gift bereitet.

Die Hartleb, welche ebenfalls am 30. December (Nachmittags 1 Uhr) vorgestellt wurde,²²³⁾ sagte in gleicher Weise über Martern aus (3malige Leiter). Man hatte sie mit der Warnischen und der Knigge confrontiert. Als man sie aber wieder in die Marter stellte und sich erkundigte, ob Speck genug da sei (zum Brennen), da bekannte sie. Der Henker suggerierte ihr den Teufelsumgang und, was dieser nicht wußte, das wußte der Amtmann. Sie bekannte eine Frau (die Becker'sche) als ihre Lehrmeisterin in der Zauberei, die sie nie gesehen hatte und die längst verstorben war; sie nannte ihren „Teufel“ nach Wunsch Andreas oder Tieleke u. s. w. 1 Jahr und 9 Wochen lang hat sie die Eisen an den Schenkeln getragen. Zuletzt, noch 8 Tage, ehe sie nach Wolfenbüttel gebracht wurde, ließ sie Erich vor sich kommen und fragte sie, was sie sagen wolle, wenn sie vor die Herzogin käme, worauf sie geantwortet haben will: wenn die Wahrheit „möth“, so haben die Lügen kurze Füße. Darauf der Herzog: die Knigge'sche sagt wohl so wahr, als du, loses Weib. Er ließ ihr aber die Fesseln abnehmen, die sie indessen nachher wieder erhielt. Zu dem Briefe an ihren Mann, in welchem sie die Knigge und Warnicke als diejenigen denunzierte, die sie zu dem ganzen Handel gebracht hätten (s. oben S. 50), hat sie Erich der Franke veranlaßt.

Kurz gestaltete sich das Verhör der 89 jährigen Simon'schen am 31. December 1573.²²⁴⁾ Sie war einmal auf der Leiter und zweimal mit Schrauben gepeinigt worden, sie mußte deshalb an einem Stock herumgehen und war darüber eine lahme Frau geworden. Dann aber verlangten Erich's Vertreter die Vorstellung der Ölsin und diese erzählte die bekannte Geschichte von dem an ihr vollzogenen Aderlasse Hans Lange's (oben S. 31 und 54). Sie sagte auch noch über Hans Lange's

²²³⁾ Hannover XX, S. 80—88. — ²²⁴⁾ Dasselbst S. 89.